

«Streit können wir uns nicht leisten»

Landrats-Kommissionspräsident Richterich: Anfang 2010 fällt S-Bahn-Variantenentscheid

INTERVIEW: PETER SCHENK

Die beiden Basel müssen sich beim Ausbau der S-Bahn auf eine Variante einigen. Vorher wird der Baselbieter Ringbahnvorschlag abgeklärt.

Basel soll eine direkte S-Bahn-Verbindung zwischen Bahnhof SBB und Badischem Bahnhof erhalten. Die Basler Regierung will sie unterirdisch durch die City, der Landrat eine Ringbahn. Rolf Richterich (42, FDP), Präsident der Bau- und Planungskommission des Landrats, zum Stand der Dinge.

BaZ: Herr Richterich, gibt es beim S-Bahn-Ausbau erneut Streit zwischen Basel-Stadt und Baselland?

ROLF RICHTERICH: Nein, auf keinen Fall. Das können wir uns nicht leisten. Die Mehrheit der Bau- und Planungskommission möchte, dass man die Untersuchung für die Ringbahn auf den gleichen Level bringt wie die anderen Varianten und dann die beste auswählt. Sonst kommt die Diskussion nie zu einem Ende. Wir haben unsere Variante provokativ ins Spiel gebracht und überlegt, was die Bedürfnisse von Baselland sind.

Warum sind Sie für eine Ringbahn?

Wir haben den Ausbau der Regio-S-Bahn als Teilaspekt im Richtplan behandelt. Es ist zwar ein Projekt in Basel, das aber auch für die Erschliessung von Baselland wichtig ist. Ein Richtplan lebt etwa zehn Jahre, das Herzstück, die Variante Mitte, ist in dieser Zeit sicher nicht realisiert. Wir fanden, dass 20 Jahre zu lang sind.

Wie sieht Ihre Alternative aus?

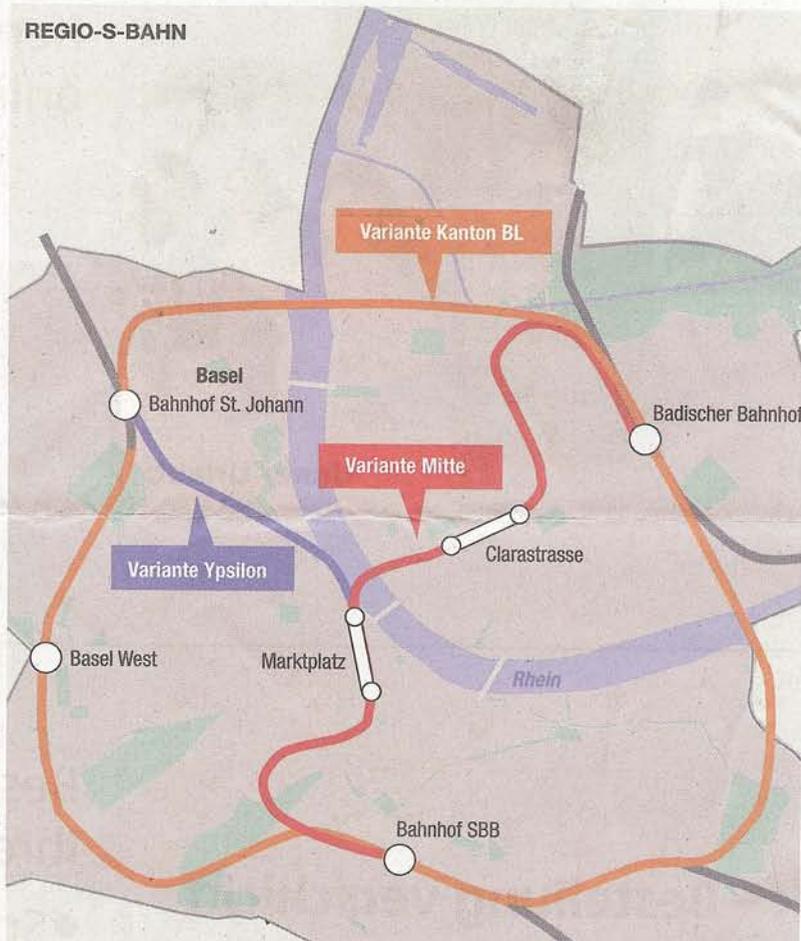
Wir haben geschaut, ob es möglich ist, den Ringschluss mit wenig Aufwand und kurzfristig möglichst auf bestehenden Trassees zu realisieren. Unsere Variante benutzt die Elsässerbahn und führt übers St. Johann und Klybeck zum Badischen Bahnhof.

Was bringt das?

So lassen sich grosse, aufstrebende Arbeitsplatzgebiete wie St. Johann und Klybeck erschliessen, wo Pendler hinfahren. Im Klybeck könnte ein neuer Bahnhof entstehen. Auf der Elsässerbahn gibt es Potenzial für Stationen, die auch Allschwil nützen.

Auf der Elsässerbahn soll es aber kaum mehr Kapazitäten geben.

Wir sind erst in der Evaluation der Varianten. Wenn wir in der Politik keinen Druck aufbauen, passiert



Verbindung. Durch die Mitte oder über die Elsässerbahn (SBB–St. Johann) als Ringbahn – der Variantenstreit über die neue Basler S-Bahn. Grafik BaZ/reh

nichts. Jetzt heisst es, die Elsässerbahn sei ausgelastet. Die SBB haben jahrelang gesagt, man könne im Ergolzthal kein drittes Gleis bauen. Jetzt überlegen sie, genau das anstelle des Wisenbergtunnels zu machen.

Der Hauptverkehr geht durchs Zentrum. Was nützt eine S-Bahn, die nur morgen und abends von Pendlern genutzt wird?

Das ist schon eine richtige Überlegung. Allerdings entstehen auf dem ehemaligen DB-Areal oder im Klybeck viele Wohnungen. Man kann keine Bahn bauen, die nur einen singulären Zweck hat. Das wird kommerziell nie ein Erfolg. Wir haben unseren Vorschlag nicht im Detail geprüft. Deshalb besteht jetzt die Chance, die Fragen von Grund auf zu diskutieren, auch mit Basel-Stadt. Die beiden zuständigen Kommissionen hatten im Mai bereits eine gemeinsa-

me Sitzung. Wir müssen zu einer gemeinsamen Lösung kommen, sonst hat das Projekt keine Chance.

Wie wollen Sie das erreichen?

Die Machbarkeit der Ringbahn ist bisher nicht untersucht worden. Die Va-

«Bis jetzt gibt es zur Ringbahn vor allem Vermutungen. Das ist uns zu wenig.»

riante soll so auf den Stand gebracht werden, dass man sie mit den anderen vergleichen kann. Wenn sich wirklich ergibt, dass die Ringbahn keine Vorteile bringt oder nicht geht, werden wir sicher auf eine gemeinsame Lösung einschwenken, aber es muss uns fundiert dargelegt werden,



Machbarkeit. Rolf Richterich will eine Abklärung der Ringbahn. Foto Roland Schmid

wie es zu diesem Resultat kommt. Bis jetzt gibt es zur Ringbahn vor allem Vermutungen. Das ist uns zu wenig.

Was fehlt?

Man muss schauen, welchen Fahrplan man auf die Ringbahn legen kann und was sich für Fahrgastzahlen ergeben, wenn man die Entwicklungsgebiete berücksichtigt. Das hat man bisher nicht gemacht. Zudem liegt keine klare Untersuchung der Kapazitäten der Elsässerbahn vor.

Haben die Arbeiten bereits begonnen?

Nein, derzeit beraten wir die Vorlagen. Sie sollen im September/Oktober in Basel-Stadt und Baselland ins Parlament kommen. Bis Ende Jahr könnte die Untersuchung zur Ringbahn nachgereicht werden.

Sind beide Kommissionen mit der Abklärung der Ringbahn einverstanden?

Ja. Es ist dabei wichtig, dass wir den Zeitablauf nicht auf den Kopf stellen wollen. Wir schieben bis Ende Jahr eine Vorphase ein, in der wir den Bericht ergänzen. Je früher Fragen aufgenommen und sauber abgeklärt sind, desto besser für den Gesamtprozess.

Und was läuft im 2010?

Dann wird alles abgeklärt: Betriebsfragen, wie viele Linien, der Takt. Es geht dann nur noch um die Variante, die machbar ist.

Anfang 2010 müssten Sie sich auf die beste Variante geeinigt haben?

Ja – und Anfang 2011 soll das definitive Vorprojekt ausgelöst werden.